



Basel, den 12. Juli 2011

Informationen Test Musiklehre 1

Im Fach Musiklehre 1 muss zu Beginn der Veranstaltungsreihe ein Test abgelegt werden. Bei Bestehen des Tests wird der Besuch der Veranstaltungen erlassen. Für die Veranstaltung Musiklehre 2 gibt es keinen Dispenstest.

Damit Sie sich über den Umfang des Selbststudiums und mögliche Prüfungsfragen informieren können, finden Sie unten Literaturangaben und eine Beispielprüfung.

Datum: Im Rahmen der Einführungswoche am 9. September 2011 um 10.15
Der Ort wird in der Einführungswoche bekannt gegeben.

Anmeldung: Es ist keine Anmeldung notwendig, die Teilnahme am Test ist obligatorisch.

Literatur: *dtv-Atlas Musik*, Ulrich Michels, München 2001
Allgemeine Musiklehre, Hermann Grabner, 16. Aufl., Kassel 1986
Musiklehre, Clemens Kühn, Laaber 1981
ABC Musik – Allgemeine Musiklehre, Wieland Ziegenrucker, 5. Aufl., Wiesbaden 2007

Rückfragen: Christophe Schiess, Dozent Musiklehre
c.schiess@gmx.ch
Rico Gubler, Studiengangsleitung BA in Musik Klassik
rico.gubler@mab-bs.ch

Musiklehre 1

Ziel

Sobald über Musik nachgedacht, diskutiert, geschrieben, mitgeteilt wird, spielt die *Sprache* eine wesentliche Rolle. Während dem Studium wird *sprachliche Kompetenz* in den theoretischen Nebenfächern (Gehörbildung, Tonsatz, Analyse, Musikgeschichte, etc.) und im Hauptfach gebraucht und weiterentwickelt. Ziel der **Musiklehre 1** ist, dass auch nicht-deutschsprachige StudentInnen wichtige Grundbegriffe aus der „musikalischen Fachterminologie“ kennen und verstehen, damit sie sich auch auf deutsch möglichst präzise und differenziert über Musik äussern können. Dabei sollte man nicht vergessen, dass...:

- ...die „musikalische Fachsprache“ nur eine von vielen Möglichkeiten ist, sich über Musik zu äussern.
- ...es oft schwierig oder gar unmöglich ist, eindeutige *Definitionen* festzulegen. Ausserdem spielen *kulturelle Assoziationen* und *persönliche Konnotationen* eine ebenfalls wesentliche Rolle.
- ...*Begriffsbedeutungen* sich im Laufe der Geschichte – des Kontextes allgemein – ändern können.
- ...Übersetzungen oft problematisch sind: ein *Leitton* (dt.) und eine *sensible* (fr.) haben zwar dieselbe Bedeutung, aber nicht denselben Sinn.
- ...die Sprache einen ambivalenten Bezug zur Musik hat: Sie ermöglicht *Zugang* und schafft zugleich *Distanz* zur Musik. Beides sind notwendige Momente beim Lernen.
- ...sich im Laufe des Studiums die sprachliche Kompetenz entwickelt und bereichert. Durch neue Erfahrungen und Kenntnisse werden Begriffe irritiert, relativiert, neu beleuchtet.

Begriffe

Folgende Begriffe/Wörter sollten auf deutsch bekannt sein, um den „Test Musiklehre 1“ erfolgreich zu bestehen. Die Begriffe, die unterstrichen sind (z.B. Intervalle), sind Sammelbegriffe oder Kategorien, deren Bestandteile bekannt sein müssen (Intervalle: Prim, Sekund, Terz, etc.):

Akkord
Artikulation, Phrasierung
Basston (in einem Akkord)
Dominantseptakkord
Dreiklang, Vierklang
Durtonleiter
Dynamik
Ganztonskala
Grundstellung, Sextakkord, Quartsextakkord
Grundton, Terzton, Quintton, Septton
Haltebogen
Harmonische Stufen
Homophon, Polyphon
Intervalle
Intonation
Kirchentöne (Modi), finalis, repercussa
Linie, Zeile, System
Modulation
Molltonleitern
Noten- und Pausenwerte
Paralleltonart, Varianttonart
Pentatonik
Punktierung
Quintenzirkel
Rein, gross, klein, vermindert, übermässig
Schlüsse, Kadenz: Ganzschluss, Halbschluss, Trugschluss
Schlüssel (G-, F-, C-)
Stellung, Lage (eines Akkordes)
Stimmung
Takt, Taktarten
Tempo
Ton, Halbton
Tonarten
Tonika, Dominante, Subdominante
Tonnamen (mit Bezeichnung der Oktavlage)
Versetzungszeichen / Vorzeichen
Wiederholung, Variation, Imitation

Referenzen zum Nachschlagen:

(die Begriffe können anhand der Inhaltsverzeichnisse leicht gefunden werden):

- A) *dtv-Atlas Musik*, Ulrich Michels, München 2001
- B) *Allgemeine Musiklehre*, Hermann Grabner, ¹⁶Kassel 1986
- C) *Musiklehre*, Clemens Kühn, Laaber 1981
- D) *ABC Musik – Allgemeine Musiklehre*, Wieland Ziegenrucker, ⁵Wiesbaden 2007

Fachwörterbuch in vier Sprachen:

Praktisches Wörterbuch der Musik – Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Roberto Braccini, ⁵Mainz 2009

Test Musiklehre 1

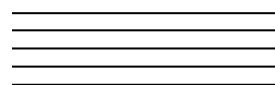
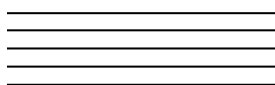
Inhalte des Tests:

Grundlagen der folgenden Bereiche: Notenschrift, Intervalle, Skalen und Tonarten, Akkorde, elementare Harmonielehre (siehe auch oben, Begriffsliste).

Beispielprüfung

Ähnliche Fragen können im „Test Musiklehre 1“ gestellt werden:

- 1) Notieren Sie: grosses gis (=Gis) zweigestrichenes f (f'')



- 2) Wie viele Vorzeichen von welcher Art hat

Es-Dur? _____

h-Moll? _____

- 3) *Anfang des Chorales « Es ist genug » (J.S. Bach)*

- a) Schreiben Sie ihn in den vorgegebenen Schlüsseln:

- b) Benennen Sie den Akkord auf der Silbe « -nug »:

4) Anfang des Quartetts op. 33 Nr. 2 von Joseph Haydn

QUARTETT in Es
„op. 33 Nr. 2“

Hoboken III:38

Violino I
Violino II
Viola
Violoncello

a) Bezeichnen Sie genau die vier markierten Intervalle:

a) _____ b) _____ c) _____ d) _____

b) Bezeichnen Sie **im ersten Takt** alle **Terztöne** (mit 3) und alle **Septtöne** (mit 7)

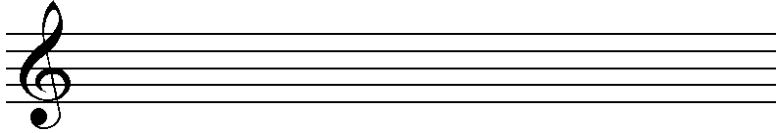
c) Im ersten Takt kommen fünf verschiedene **Notenwerte** vor. Nennen Sie sie:

5) Notieren Sie vom Ton g' aus die folgenden Intervalle:

kleine Sexte
(aufwärts)
verm. Quinte
(abwärts)
überm. Sekunde
(aufwärts)
verm. Septime
(aufwärts)

6) Notieren Sie die sogenannte harmonische Molleleiter:

- 7) Notieren Sie die IV. Stufe von A-Dur als Dreiklang in Grundstellung. Notieren Sie auch die beiden Umstellungen (Umkehrungen):



- 8) Geben Sie folgende Angaben zu diesem Vierklang:



Basston: _____ Grundton: _____

Funktion in der Tonart D-Dur: _____

- 9) Der Ton Des ist Terzton eines Molldreiklanges.

Dieser Dreiklang ist II. Stufe welcher Tonart? _____

- 10) Der Ton E ist Grundton eines dur-grossen Septakkordes.

Wie heissen die drei weiteren Töne dieses Vierklanges? _____

Dieser Vierklang ist IV. Stufe in welcher Tonart? _____

- 11) a) Wie heisst die Paralleltonart von f-Moll? _____

b) Wie heisst die Varianttonart von A-Dur? _____

- 12) Eine Modulation (*Franz Schubert, Trio D 929, 1. Satz, tt. 50-57*) führt von h-Moll nach G-Dur. Wohin führt dieselbe Modulation wenn die Ausgangstonart g-Moll ist?

13) 2. Satz (in c-Moll) des Trios D 929 von Franz Schubert

The image shows a musical score for the second movement of Franz Schubert's Trio D 929 in C minor. The score is written for Violin (Ve), Viola (Vc), and Piano (Ke). The key signature is C minor (three flats). The tempo is marked '20'. The score includes dynamic markings such as 'cresc.', 'p', and 'pp'. Handwritten annotations 'A' and 'B' are placed under the piano part, indicating specific chords or passages.

Benennen Sie die bezeichneten Schlüsse:

A _____

B _____